

Vereinsberater Karl Bosch klärt über Aufgaben und Pflichten auf Kreis-vhs bietet erstmals Vereinsführerschein an



Vereine sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft, prägen unseren Alltag und damit auch unsere Kultur. Was für die Mitglieder eine gemeinschaftliche Leidenschaft ist, bringt für die Leitung eines Vereines auch Pflichten und Aufgaben mit sich. Die Kreis-Volkshochschule Westerwald veranstaltet einen sechs Module umfassenden Vereinsführerschein, bei dem der renommierte Vereinsberater Karl Bosch über Aufgaben, Herausforderungen und Pflichten

im Vereinswesen aufklärt. Der Vereinsführerschein wurde auf Beschluss des Kreistages ins Leben gerufen und wird durch Kreismittel finanziert. Das für Vereine kostenlose Angebot startet am 24. Juni im Kreishaus Montabaur.

An den Präsenz-Veranstaltungen in Montabaur und Rennerod können jeweils bis zu 25 Personen teilnehmen. Für die Module zwei bis fünf wird die Online-Konferenzplattform Zoom genutzt. Hierfür stehen maximal 50 Plätze zu Verfügung. Nach dem Besuch aller sechs Module erhalten die Teilnehmenden den Vereinsführerschein. Es ist aber auch möglich, sich nur für einzelne

Module anzumelden.

Weitere Auskünfte zum Vereinsführerschein erteilt die Kreis-Volkshochschule telefonisch unter der 02602 – 124 420 oder per E-Mail unter info@vhs-ww.de.

Die einzelnen Termine und Inhalte in der Übersicht:

Modul 1:

Grundlagen der Vereinsführung, Kommunikation, Rhetorik, Samstag, 24.06.2023, 09:00 - 16:00 Uhr, Präsenz in Montabaur

Modul 2:

Vereinsrecht, Haftung Jugendschutz und Aufsichtspflicht, Donnerstag, 06.07.2023, 18:30 - 20:00 Uhr, online über Zoom

Modul 3:

Datenschutz-Grundverordnung in der Vereinspraxis, Dienstag, 18.07.2023, 18:30 - 20:00 Uhr, online über Zoom

Modul 4:

Mitglieder finden und für die Arbeit im Verein begeistern, Dienstag, 19.09.2023, 18:30 - 20:00 Uhr, online über Zoom

Modul 5:

Vereinssteuerrecht, Donnerstag, 05.10.2023, 18:30 - 20:00 Uhr, online über Zoom

Modul 6:

Jugendschutz und Aufsichtspflicht, Mitgliederversammlung, Motivation und Konfliktmanagement, Samstag, 21.10.2023, 09:00 - 16:00 Uhr, Präsenz in Rennerod

Neufassung Seniorenpolitische Konzeption verabschiedet

Bessere Vernetzung, mehr Einsatz für Ehrenamt und digitale Teilhabe

Gut leben und älter werden im Westerwaldkreis! – unter diesem Leitbild hatte eine fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe 2012 erstmals für den Landkreis eine Seniorenpolitische Konzeption erarbeitet.

Nach zehn Jahren wurde geprüft, inwiefern die gesteckten Ziele erreicht wurden und wie die Maßnahmen bedarfsgerecht angepasst werden sollten.

Kürzlich verabschiedete der Kreistag eine aktualisierte Fassung. Bianca Westphal, die seit Anfang des Jahres die Seniorenleitstelle sowie die Pflegestrukturplanung des Westerwaldkreises verantwortet, erläutert im Interview die wichtigsten Erkenntnisse.

Frau Westphal, wofür benötigen wir überhaupt eine Seniorenpolitische Konzeption?

Im Westerwaldkreis könnte der Anteil der über 65-Jährigen laut Angaben des Statistischen Landesamts von heute rund 21 Prozent auf circa 28 Prozent der Bevölkerung im Jahr 2040 anwachsen.

Das bringt für die Gestaltung des Lebens in den Dörfern und Städten große Herausforderungen mit sich.

Die Seniorenpolitische Konzeption soll eine Orientierungshilfe für eine vorausschauende und zukunftsgerichtete Seniorenpolitik bieten. Hierfür wurden Maßnahmen für wichtige Lebensbereiche und Bedürfnisse älterer Menschen erfasst.

Was ergab die Überprüfung der ersten Konzeption – welche Ziele wurden erreicht, welche sind noch in weiter Ferne?

Beim Abgleich der verschiedenen Handlungsfelder zeigte sich, dass sich in vielen Bereichen etwas getan hat und einige Erfolge verzeichnet werden konnten.

So wurden etwa in puncto Mobilität Fortschritte durch Bürgerbusse und Mitfahrbänke erzielt.

Aber gleichzeitig gibt es je nach Verbandsgemeinde auch noch große Lücken und kein Bereich kann als völlig abgeschlossen angesehen werden.

Welches sind die größten Neuerungen in der aktuellen Fassung der Konzeption?

Mit fortschreitender Digitalisierung muss den älteren Menschen die eigenverantwortliche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden. Insbesondere sollten sie beim Einstieg und im Umgang mit digitalen Medien unterstützt werden und geeignete Lerninhalte erhalten. Deshalb hat die fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe, die die Bedürfnisse der Senioren der Region erarbeitet hat, in der aktualisierten Version der Seniorenpolitischen Konzeption ein zwölftes Handlungsfeld mit dem Titel „Digitale Kompetenz und Teilhabe“ neu aufgenommen.

Das komplette Interview können Sie auf der Internetseite www.westerwaldkreis.de nachlesen.

Bianca Westphal von der Seniorenleitstelle des Westerwaldkreises ist telefonisch unter 02602/124-482 oder per E-Mail an

bianca.westphal@westerwaldkreis.de

erreichbar.



Bianca Westphal, neue Leiterin der Seniorenleitstelle des Westerwaldkreises, sieht die Seniorenpolitische Konzeption als eine Art Hausaufgabenheft

Foto: Pressestelle der Kreisverwaltung/Nicole Chemnitz